

Inklusive Berufswahlorientierung

Als Sonderpädagog*in und Koordinatorin für berufliche Orientierung (StuBo) begleitet **Frau Hansen** die inklusive Berufsorientierung an unserer Schule. Daher ist eine individuelle Beratung der Schüler*innen mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf auch im Hinblick auf ihre Berufswahl möglich.

Jugendliche mit (Schwer-)Behinderung und/oder Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Körperliche und Motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache haben die Möglichkeit, die KAOA-STAR-Angebote zu nutzen, die sie entsprechend ihrer individuellen Bedarfe beim Übergang in den Beruf unterstützen. Mit „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf in Nordrhein-Westfalen“ (KAOA) wurde ein landesweit einheitliches und für alle Schulen verbindliches, standardisiertes und transparentes System der Beruflichen Orientierung geschaffen.

Das Programm KAOA-STAR (Schule trifft Arbeitswelt) stellt im Rahmen der Landesinitiative sicher, dass in Nordrhein-Westfalen alle jungen Menschen mit wesentlichen Behinderungen Zugang zu einer vertieften beruflichen Orientierung erhalten und ihre besonderen Bedarfe beim Übergang in den Beruf berücksichtigt werden.

Ziel ist es, allen Jugendlichen ab der 8. Klasse den Zugang zur Arbeits- und Berufswelt zu ermöglichen und ihnen realistische berufliche Perspektiven anzubieten. Davon profitieren alle jungen Menschen mit einer Schwerbehinderung oder einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in den Förderschwerpunkten Geistige Entwicklung, Körperliche und Motorische Entwicklung, Hören und Kommunikation, Sehen und Sprache sowie Schülerinnen und Schüler mit einer Autismus-Spektrum-Störung.

An der Bertha-von-Suttner Gesamtschule arbeiten wir in sehr engem Austausch mit dem Integrationsfachdienst (Ifd) zusammen, der die Förderschwerpunkte Hören und Kommunikation sowie Sehen und Sprache berücksichtigt. Die Förderschwerpunkte Emotionale und Soziale Entwicklung, Lernen und Geistige Entwicklung werden durch die Reha-Beratung der Bundesagentur für Arbeit unterstützt. Hier findet ein enger Austausch zwischen Schule und außerschulischem Kooperationspartner statt (z.B. an Elternsprechtagen in der Schule, Gesprächen in der Schule und außerhalb, Begleitung zu Terminen), damit durch eine geeignete Auswahl der Potenzialanalyse, Praktikummöglichkeiten und Langzeitpraktika alle Schüler*innen den bestmöglichen Weg in eine berufliche Zukunft finden können.